

## **Redaktionsrichtlinien für das *Sullivan-Journal***

### **Fachmagazin der Deutschen Sullivan-Gesellschaft e. V.**

#### **Abgabetermin**

Das *Sullivan-Journal* erscheint zwei Mal jährlich – im Juni und im Dezember.

Bitte reichen Sie Angebote für Artikel rechtzeitig ein.

#### **Umfang und Themen der Beiträge**

Jeweils nach Absprache mit dem Herausgeber. Hinsichtlich der thematischen Ausrichtung empfehlen wir Ihnen, vorher die anderen *Sullivan-Journale*, den von Ulrich Tadday in der Buchreihe „Musik-Konzepte“ herausgegebenen Sullivan-Band sowie und die drei Bände von *SullivanPerspektiven* zu lesen.

#### **(Zwischen-)Überschriften/Gliederung**

- Überschrift:  
Name des Autors (**fett**, Times Romans 14)  
Haupttitel des Beitrags (**fett**, Times Romans 16)  
Untertitel des Beitrags (*kursiv*, Times Romans 16)
- Bitte gliedern Sie den Haupttext (Times Roman 12) durch Zwischenüberschriften (Zwischentitel *kursiv*)

## **Zitierweise und Literaturangaben**

### Allgemein:

- Es gibt kein Literaturverzeichnis am Ende eines Beitrages, alle Literaturangaben erscheinen nur in den Fußnoten.
- Alle Quellenangaben für Zitate o.ä. bitte als Fußnoten (keine amerikanische Zitierweise).
- Fußnotenziffer ohne Klammer und ohne Punkt, nur automatisch hochgestellt. Am Ende des Fußnotentextes bitte einen Punkt. Neue Fußnote mit Großschreibung beginnen. Beispiele:  
<sup>1</sup> Vgl. Gary Tomlinson, *Monteverdi and the End of the Renaissance*, Berkeley 1987, S. 13.  
<sup>2</sup> Walter Benjamin, *Gesammelte Schriften*, Bd. I.2, Frankfurt/M. 1981, S. 14 f.
- Beim ersten Erscheinen bitte vollständige Quellenangabe.

### Zitate und Fußnoten

- Anführungszeichen bitte grundsätzlich deutsch: „...“
- Fußnoten (keine Endnoten) erscheinen am Ende der jeweiligen Seite.
- Fußnotenziffern bitte automatisch und hochgestellt einfügen.
- Fußnotenziffern immer hinter das Satzzeichen.

### Beispiel:

Die Erfahrungen in den deutschsprachigen Ländern haben Sullivan darin bestärkt, in einem Interview selbstbewusst auf den „ersten Unterton“ seiner Opern zu verweisen und darauf, dass „jeder Musiker, der die Partituren dieser komischen Opern analysiert, nicht vergebens nach dieser Ernsthaftigkeit und Seriosität suchen wird“.<sup>63</sup>

Beispiele für Quellenangaben in den Fußnoten:

- Selbständige Publikation:

Meirion Hughes, *The English Musical Renaissance and the Press, 1850-1914: Watchmen of Music*, Farnham 2002, S. 24 f. und S. 26.

- Unselbständige Publikation, Sammelband:

Beate Schmidt / Hildegard Franz, „Johann Friedrich Reichardts Hexenszenen aus Shakespeares *Macbeth*. Überlieferung und Aufführungstradition im 18. und 19. Jahrhundert“, in: Detlef Altenburg / Beate Agnes Schmidt (Hrsg.), *Musik und Theater um 1800. Konzeptionen – Aufführungspraxis – Rezeption*, Sinzig 2012, S. 157-178.

- Unselbständige Publikation, Jahrbuch oder Zeitschrift:

Albrecht Classen, „Frauen als Buchdruckerinnen im deutschen Sprachraum des 16. und 17. Jahrhunderts“, in: *Gutenberg-Jahrbuch* 75 (2000), S. 181-195, hier: S. 181.

- Unselbständige Publikation, Lexikon/Enzyklopädie:

Royston Gustavson, „Gerlach“, in: *MGG* 2, Personenteil, Bd. 6, Kassel u. a. 2002, Sp. 783-787, hier: Sp. 784.

Joachim Kremer, „Gelegenheitskomposition“, in: Friedrich Jaeger (Hrsg.), *Enzyklopädie der Neuzeit, Bd. 4: Friede – Gutsherrschaft*, Stuttgart 2006, Sp. 362-367.

- Noten:

Arthur Sullivan, *Ivanhoe. Full Score*, Bd. 1, hrsg. von Robin Gordon-Powell, London 2011, S. IX.

- Bei weiterem Erscheinen in den unmittelbar folgenden Fußnoten: Ebd., S. 12
- Bei weiterem Erscheinen in späteren Fußnoten: Kürzel mit Verweis auf die Fußnote, in der die vollständiger Angabe erschien:

Beispiele:

- Selbständige Publikation:

Hughes, *English Musical Renaissance* (wie Anm. 21), S. 67.

- Unselbständige Publikation:

Gustavson, „Gerlach“ (wie Anm. 7), S. 785.

**Zitate**

- Doppelte (typographische) Anführungsstriche („...“) bei Zitaten; innerhalb von Zitaten einfache Anführungsstriche (,...‘).
- Ab drei Zeilen Zitat in der Regel bitte eigenen Absatz zuweisen (erscheinen an beiden Seiten eingerückt und ohne Anführungszeichen).
- Bei Auslassungen bitte [...] einfügen (drei Punkte in eckiger Klammer).
- Bitte alle Zitate aus anderen Sprachen übersetzen. Originalquellen und -texte bitte in den Fußnoten angeben.
- Ist ein Zitat in einem Satz eingebettet, so ist bitte wie in folgendem Beispiel zu verfahren: Mahlers Wunsch, sich „in der herrliche[n] Luft von Toblach [...] recht aus[zu]ruhen“, erfüllte sich.

## Hervorhebungen

- Keine Hervorhebungen, Kursivierungen ausschließlich in folgenden Fällen:  
Tonbuchstaben (z. B.: *cis, fis*) kursiv, nicht bei Tonarten: E-Dur, f-Moll
- Werktitel kursiv: *Missa solennis*; Gattungsbezeichnungen nicht kursiv (1. Streichquartett)
- Auch eingedeutschte Fachbegriffe bitte ohne Kursivierung in den Fließtext integrieren und als Substantive groß schreiben.
- Aber: Eigennamen von Gruppierungen u. ä. mit Anführungszeichen: „Mächtiges Häuflein“, „Les Six“

## Schreibweisen

- Fließtext bitte **ohne** Trennungen und in neuer deutscher Rechtschreibung einreichen (bei deutschen Originalzitatzen richtet sich die Schreibweise nach dem Ausgangstext).
- Weibliche Sprachform ausschreiben: Musikerinnen und Musiker.
- Bei erstmaliger Nennung von Namen immer die Vornamen ausschreiben.
- russische Schreibweise von Namen usw. nach Duden-Transliteration und mit russischen Namen, z. B. Pjotr Tschaikowski (nicht Peter).
- Die Verwendung von Groß- und Kleinbuchstaben bei Tonartbezeichnungen folgt nach dem Modell  
E-Dur            e-Moll  
Es-Dur          es-Moll  
In Zitaten wird jedoch nach der Schreibung der Quelle verfahren.
- Zahlen bis zwölf bitte ausschreiben.
- Zahlen mit Punkt nach der Tausender-Ziffer: 460.000
- Zahl bei Satzangaben ausschreiben: dritter Satz
- Datenangaben immer vollständig, Monate ausschreiben: 16. September 1824
- Datumsangaben bitte 1863, nicht '63 oder 63; aber: 1863/64;  
bei Lebensdaten in Klammern (1822-1874)
- Apostroph bei: die Dessau'schen Werke
- Uneigentliches Sprechen bitte in einfache Anführungsstriche (, ... '),  
nur nachgewiesene, wörtliche Zitate in doppelte Anführungszeichen.

- Bitte zwischen kurzen und langen Strichen unterscheiden:  
lange Striche als Gedankenstriche und für Einschübe,  
kurze Striche als Bindestriche, für Auslassungen (Bsp.: Ganz- und Halbtöne)  
und für ›bis‹ (1811-1897).
- Abkürzungen (z. B., u. a. etc.) sowie Seitenangaben (S. 45) etc. mit geschütztem Leerzeichen.
- Bitte verwenden Sie bei Sullivans Bühnenwerken die originalen Gattungsbezeichnungen:  
Bsp.: die Oper / komische Oper *The Pirates of Penzance*  
die „Entirely Original Supernatural Opera“ *Ruddigore*

### Notenbeispiele

Notenbeispiele sind möglich. Bitte erstellen Sie diese mit einem der gängigen Notensatzprogramme als tiff- oder jpg-Datei.

Diese sollten in den Text eingefügt sein und zusätzlich in einer separaten Datei mitgeliefert werden.

Notenfaksimiles: mindestens 300 dpi, Graustufen, Notenbeispiele: mindestens 300 dpi.

Fortlaufende Abbildungen und Notenbeispiele bitte mit Abbildungsunterschrift versehen:

Notenbeispiel (Nummer): Komponist, *Titel kursiv*, Arie (Ziffer) Akt // (Ziffer) Satz, Tempo, Takt

Beispiel:

Notenbeispiel 2: Mozart, *Die Entführung aus dem Serail*, Arie des Pedrillo, 2. Akt

Notenbeispiel 5: Sullivan, *Cellokonzert*, 2. Satz, Andante espressivo, Takt 5 – 12

### Abbildungen

- Begleitend zum Text sind Schwarzweiß-Abbildungen möglich, wenn sie zur Verdeutlichung des Inhalts beitragen.
- Abbildungen bitte als separate Bilddateien, Dateiformat: tiff, jpg o.ä., Auflösung: 300 dpi oder höher
- Die Dateinamen ihrer Reihenfolgen im Text entsprechend durchnummerieren. An die Stelle im Text Verweis setzen: [einfügen: Datei XX\_1]
- Bitte genaue Quellennachweise für die Abbildungen angeben und bei Bedarf die Rechte einholen. Die Autoren und Autorinnen sind dafür verantwortlich, die Rechte für die Abbildungen bzw. die Erlaubnis zur Veröffentlichung eines wissenschaftlichen Zitats bei den jeweiligen Verlagen einzuholen.

Beispiele:

Frank Jaschke, *Das gesprengte Vorwerk der Burgbastei* (1809), Gouache, 182 x 273 mm. Wien, Historisches Museum (Inv. Nr. 105.516).

Joseph Beuys, *Das Ende des 20. Jahrhunderts*, Rauminstallation, Basalt, Ton, Filz, 44 Steine. Bayrische Staatsgemäldesammlungen München, erworben von PIN. Freunde der Pinakothek der Moderne für die Sammlung Moderne Kunst. © VG Bild-Kunst, Bonn 2006.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Herausgeber:

**Meinhard Saremba:** msaremba@aol.com